

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

in diesem Monat, genauer gesagt am 20. März, jährt sich der Gründungstag der OAG zum einhundertdreiundfünfzigsten Mal. Die Feier zum Gedenken an diesen Tag findet dieses Jahr bereits zwei Tage früher statt, nämlich am **Mittwoch, den 18. März**. Bitte berücksichtigen Sie dieses Datum bei Ihrer Planung!

Nicht in jedem Jahr war es den Mitgliedern möglich, dieses besondere Ereignis gemeinsam zu feiern. Nicht in den katastrophischen Zeiten der beiden Weltkriege, nicht im Jahr der Dreifachkatastrophe 2011. Dieser Rückblick führt uns eindrucksvoll vor Augen, wie fragil das in Wahrheit ist, was uns in „normalen Zeiten“ so selbstverständlich erscheint.

Alles war bereits vorbereitet und bestellt an jenem 11. März 2011, als plötzlich in Fukushima die Erde bebte, eine verheerende Tsunami hereinbrach, infolgedessen das Kühlsystem des Atomreaktors Fukushima Daiichi ausfiel und selbst in Tokyo, 350 km vom Ort des havarierten Kraftwerks entfernt, das Leben von einem Tag auf den anderen nicht mehr das war, was es noch Minuten zuvor gewesen war.

15 Jahre sind seitdem vergangen. Die Folgen der damaligen Katastrophe dauern fort und sind weder beseitigt noch vergessen, aber das Leben in Tokyo ging weiter. So, wie es immer weitergeht, selbst wenn das angesichts der irreversiblen Veränderungen, die uns alle, nicht nur in Japan, betrafen, nach diesem Ereignis kaum möglich erschien. In diesem Zusammenhang möchte ich auf den Vortrag „Fifteen Years After“ am 11. März hinweisen, der die globalen Folgen der damaligen Ereignisse beleuchtet.

Alles ging weiter bis 2020, als die COVID-19-Pandemie ihren Anfang nahm. Zusammenzukommen, miteinander zu sprechen, gar zu feiern, war nun völlig ausgeschlossen und sollte fast drei Jahre lang schwierig bleiben. Während 2011 nahezu niemand mehr vor Ort war, den man dazu hätte einladen können, saßen wir zehn Jahre später fest und isoliert in unseren Wohnungen.

Doch dank des technologischen Fortschritts verfügten wir – anders als vor 15 Jahren – über Möglichkeiten, die Isolation zu durchbrechen und Umwege zu finden. Statt den Gründungstag der OAG gemeinsam im OAG-Haus zu feiern, konnten wir 2021 zumindest einen Festvortrag übertragen und anschließend miteinander sprechen. Zwar nicht von Angesicht zu Angesicht, aber immerhin im virtuellen Blickkontakt. Sogar ein Ersatz für ein gemeinsames Essen war möglich – nicht virtuell, sondern durchaus handfest: Wer Interesse hatte, konnte beim OAG-Büro eine Bestellung aufgeben und das Gelieferte vor dem Bildschirm im Gespräch mit anderen Teilnehmern genießen. Ein

Kompromiss, dem viele weitere folgen sollten. Abstands- und Hygieneregeln bestimmten in den folgenden drei Jahren unseren Alltag.

Was damals neu war und mit Skepsis betrachtet wurde, ist heute aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Im Berufs- wie auch im Privatleben nutzen wir digitale Medien, um räumliche Distanzen zu überbrücken und miteinander zu kommunizieren. Manche Sitzung findet nicht im Büro statt, sondern im Homeoffice, und Geschäftsreisen sind viel seltener geworden. Auch die OAG bietet Ihnen schon lange die Möglichkeit, Vorträge von zu Hause aus zu verfolgen. Das ist bequem, hat aber Grenzen. Es ist nicht dasselbe wie das Beisammensein in einem physischen Raum. Die Atmosphäre einer tatsächlichen, nicht virtuellen Zusammenkunft in einem wirklichen Raum mit all den geteilten Erwartungen lässt sich digital nicht herstellen. Unsere Online-Zusammenkünfte sind zwar so real wie die analogen, aber sie können nicht alle unsere Sinne ansprechen. Sie bespielen maximal zwei Kanäle: die Ohren und die Augen. Für eine Besprechung reicht das, für Geselligkeit und gemeinsames Erleben taugt es nur bedingt.

Das Programm, das wir in diesem Jahr für Sie vorbereitet haben, entfaltet seine Wirkung jedenfalls definitiv nur vor Ort und spricht alle Sinne an. Es ist dem Gedenken an die Dreifachkatastrophe von 2011 ebenso gewidmet wie dem Leben und der Freude, die vor diesem ernsten Hintergrund besonders eindrücklich strahlen. Neben der Kunstausstellung „Zeiten des Rausches“ des Malers Niwa Yuta, eines Künstlers, in dessen Werken historische, vornehmlich „unsichtbare Katastrophen“ zum Ausdruck kommen, hören Sie ein Gitarren-Konzert von Atsumi Yukihiro und einen begleitenden Vortrag von Niwa Yuta über sein Werk. Die Details entnehmen Sie bitte wie immer dem Veranstaltungsteil dieser Notizen. Für Speis' und Trank ist ebenfalls gesorgt, wofür wir Sie auch in diesem Jahr um einen maßvollen Kostenbeitrag bitten. Willkommen zum Fest sind nicht nur Mitglieder, sondern selbstverständlich auch Freunde und Familienangehörige. Ihre **rechtzeitige Anmeldung im OAG-Büro bis zum 15. März** erleichtert uns die Vorbereitung, ist aber keine Bedingung für die Teilnahme. Wir freuen uns sehr darauf. Sie an diesem besonderen Abend in der OAG zu begrüßen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre



Karin Yamaguchi

PS: Unsere ordentlichen Mitglieder bitte ich, sich schon jetzt den **Termin der nächsten Hauptversammlung** vorzumerken. Sie findet am **27. Mai** statt. Da wichtige Entscheidungen anstehen, bitten wir, wenn irgend möglich, um Ihre persönliche Teilnahme.